

SPD-Fraktion
Hauptstr. 128
69469 Weinheim

Weinheim, den 3.11.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Anbei senden wir Ihnen die Anträge der SPD -Fraktion zum Thema Klimaschutz in Weinheim, die in das Klimaschutzkonzept der Stadt Weinheim einfließen sollen.

Mit freundlichen Grüßen



SPD-Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Betreff: Klimaschutzkonzept

Antrag 1

Baumschutzsatzung für Weinheim

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der SPD stellt den folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, die Verwaltung mit dem Entwurf einer Baumschutzsatzung zu beauftragen. Durch diese sollen alle Bäume des Gemeindegebietes außerhalb des Waldes unter Schutz gestellt werden, welche einen Stammumfang von mehr als 60 cm, gemessen 100 cm über dem Erdboden, aufweisen. Behördlich angeordnete Ersatzpflanzungen sollen unabhängig von ihrem Stammumfang geschützt werden. Der durch die Baumschutzsatzung entstehende Aufwand der Stadt Weinheim soll durch entsprechende Gebühren für die Bearbeitung weitgehend ausgeglichen werden.

Bäume wandeln auf natürliche Weise das Kohlendioxid der Luft in Sauerstoff um. Sie tragen damit zu Verbesserung des Stadtklimas bei. Sie spenden Schatten in heißen Sommern und bilden Lebensräume für Tiere und andere Pflanzen. Darüber hinaus tragen sie zu einem naturnahen Stadtbild und zur Naherholung bei. Hohen Nutzen für alle Bürgerinnen und Bürger stiften gerade große und alte Bäume in Gärten, Parks, an Straßenrändern und auf Friedhöfen. Obstbäume fördern die lokale Eigen- und Fremdversorgung und stellen damit einen wesentlichen Baustein nachhaltiger Entwicklung dar. Zudem sind Obstbäume für das Leitbild einer blühenden Bergstraße unverzichtbar.

Durch eine Baumschutzsatzung soll verboten werden, Bäume gewisser Größe zu entfernen, zu zerstören, zu verunstalten oder im weiteren Wachstum zu hindern. Vorsätzliches oder fahrlässiges Handeln entgegen dieser Verbote ohne eine ausdrückliche Befreiung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird entsprechend geahndet. Hierdurch wird der Bestand an Bäumen im Stadtgebiet dauerhaft gesichert. Fälle, wie die Entfernung eines alten Ahorns durch die Baugenossenschaft, zeigen noch im Februar 2019 eindrücklich, dass auch ein gestiegenes Umweltbewusstsein dazu nicht ausreicht. Die ordnungsmäßige Pflege und Unterhaltung von Bäumen wird dagegen nicht eingeschränkt, insbesondere ist das Entfernen oder Zurückschneiden von Zweigen und Ästen aus Gründen der Verkehrs- oder Betriebssicherheit weiterhin ohne gesonderte Genehmigung möglich.

Ausnahmen von dem grundsätzlichen Verbot können auf Antrag im Einzelfall gestattet werden. Ggf. sichert die Verpflichtung zur Ersatzpflanzung eine Erneuerung des Baumbestandes. Erforderlich ist deshalb ein effektives und effizientes Verfahren zur Umsetzung und Überwachung der Baumschutzsatzung. Der dabei entstehende Verwaltungsaufwand kann durch entsprechende Gebühren für die Erteilung von Baumfällgenehmigungen bzw. die Anordnung von Ersatzpflanzungen bei unerlaubtem Fällen weitgehend gedeckt werden.



SPD Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 2

Förderung von blühenden Gärten, Buschwerk und Hecken statt Schottergärten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert die Verwaltung auf, für das Neubaugebiet Almendäcker und das Sanierungsgebiet Westlich Hauptbahnhof, ein Verbot von Schottergärten aufzusetzen. Außerdem möge die Verwaltung prüfen, ob man auch in den Bebauungsplänen ähnliche Gebote aufnehmen kann. Die Stadt Heilbronn hat einen Vorstoß in dieser Richtung schon gemacht, sodass man sich mit ihr diesbezüglich austauschen kann.

Ebenso könnte man Schottergärten zulassen, aber die Folie, welche als Unterlage verwendet wird, verbieten. Somit wäre zumindest die Durchlässigkeit für Pflanzen und Insekten gewährleistet.

Auch Gabionen haben einen Anteil daran, dass die Artenvielfalt rückläufig wird. Zäune, die mit Begrünung versehen sind, sind nicht nur für das Klima besser, sondern auch für die optische Umgebung.

Begründung:

Auch in Weinheim hat sich die Optik vieler Vorgärten geändert. Dort wo früher Blumen und Wiesen waren, befinden sich nun Steingärten, die der Artenvielfalt schaden. Durch die Steine können sich Insekten nicht mehr ansiedeln. Schottergärten sind nach Einschätzung von Klimaexperten auch im Hinblick auf die Klimaerwärmung ein heißes Thema: Die Steine heizen sich enorm auf.



SPD-Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 3

Aufklärungskampagne „Blühende Gärten“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Bezugnehmend auf Antrag 2, fordert die SPD Fraktion, die Verwaltung auf, eine Aufklärungskampagne für mehr blühende Gärten, auszuarbeiten.

Begründung:

Immer mehr Gartenbesitzer rüsten auf Stein/Schottergärten um. Diese sind für den Erhalt der Artenvielfalt schädlich. Damit die Bürgerinnen und Bürger umdenken, bedarf es einer Aufklärungskampagne.



SPD-Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 4

Stadtwerke Weinheim auf 100% erneuerbare Energie umstellen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert Sie, in Ihrer Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden der Stadtwerke Weinheim und den Aufsichtsrat in seiner Gänze auf, die Stadtwerke in den kommenden Jahren auf 100% EE umzustellen.

Eine Energieversorgung für Weinheim auf Basis erneuerbarer Energien sehen wir als Chance

- Um dem Klimawandel entgegenzuwirken

Begründung:

Fossile Energieressourcen, wie Öl, Erdgas oder Kohle, sind endlich. Aus dem Abbau, dem Transport und aus der Verbrennung dieser Energie resultieren klimaschädliche Emissionen, wie CO₂, und Umweltbelastungen. Darüber hinaus kostet der Import dieser Energieressourcen viel Geld:

70% des Primärenergieverbrauchs Deutschlands in Höhe von 13.293 Petajoule (1 PJ ≈ 278 GWh) wurden im Jahr 2015 importiert. Deutschland kostete die Nutzung fossiler Brennstoffe und von Kernenergie im Jahr 2015 knapp 60 Milliarden Euro. Die Nutzung fossiler Energien für die Strom- und Wärmeproduktion sehen wir daher lediglich als Übergangslösung.

Unsere Vision für eine gute, nachhaltige Energieversorgung ist daher, ein starker kommunaler Anbieter, der Weinheim zu 100% aus EE versorgt.

Kommunen in Baden-Württemberg haben diesen Schritt schon gewagt und sind auf gutem Wege um dieses Ziel zu erreichen.



SPD-Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 5

Weinheim pflanzt klimagerechte Bäume, Hecken und Sträucher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert das Grünflächenamt auf, Neubepflanzungen im Stadtgebiet, dem veränderten Klima anzupassen.

Begründung:

Transforming Cities: Hitzewellen, Trockenperioden, Starkregen, Stürme: Das Klima verändert sich und das Wetter wird extremer. Klimagerecht zu planen und zu bauen ist eine Aufgabe der Landschaftsarchitektur – nur wer bedenkt, wie sich Sonne, Schatten, Wind und Regen auswirken, kann Orte mit dauerhaft hoher Lebensqualität schaffen.

Auch unser Forst und unsere Landschaft ist von dem Klimawandel betroffen. Wir dürfen nicht länger nur reagieren, sondern sollten aktiv an der Umsetzung einer Klimaanpassungsstrategie arbeiten, damit wir unsere blühende Landschaft auch für unsere Nachkommen erhalten.

Viele Städte befassen sich in den letzten Jahren mit dem Klimawandel. Die Region Stuttgart hat hierzu Strategien und Projekte für die Klimaanpassung erarbeitet. Esslingen und Ludwigsburg sind schon in der Umsetzung. Ludwigsburg hat sogar das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Themen querschnittsorientiert zu vernetzen und dauerhaft in der Verwaltung zu verankern. Hier bitten wir die Verwaltung sich mit dem Konzept der Region Stuttgart zu befassen und daraus Ziele für unsere Stadt zu erarbeiten.



SPD-Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 6

Aufenthaltsqualität in unserer Stadt, durch intelligente Platzierung von Schattenoasen, dem Klima anpassen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert die Verwaltung auf, sich, im Zuge des Klimawandels mit der Aufenthaltsqualität in der Stadt zu befassen und im Zuge dessen, Schatten-Oasen einzurichten.

Begründung:

Der Klimawandel hat in den letzten 3 Jahren aufgezeigt, dass auch wir hier in Weinheim davon betroffen sind. Die Sommer werden länger, heißer und trockener. Nicht alle haben die Möglichkeit zur Abkühlung in den Schlosspark oder an den Waidsee zu gehen. Aus diesem Grund benötigen wir in den Stadtteilen, wo nicht vorhanden, kleine Schattenoasen, an denen man sich erholen kann. Doch auch unser Amt für Stadtentwicklung muss sich am veränderten Klima anpassen und Neubaugebiete heute schon mit entsprechenden schattigen Rückzugsmöglichkeiten planen.



SPD Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 7

Die Stadt Weinheim richtet die Stelle eines Klimaschutzmanagers (100%) ein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert die Verwaltung und den Gemeinderat dazu auf, die Stelle des Klimaschutzmanagers, einzurichten.

Begründung:

Der Klimawandel, und die damit verbundenen Veränderungen, erfordern eine Stelle in der Verwaltung, die den roten Faden in der Hand hat.

Zu den Aufgaben eines Klimaschutzmanagers gehört die Koordination kommunaler Aktivitäten und Projekte zum Klimaschutz. Er/sie sorgt dafür, dass die internationalen Abkommen und Vereinbarungen rund um den Klimaschutz auf regionaler Ebene umgesetzt werden. Dabei geht es um Energie- und Emissionseinsparungen, Erneuerbare Energien und energieeffiziente Bauten. Klimaschutzmanager sind häufig bei Kommunen oder Städten eingestellt und arbeiten eng mit der Öffentlichkeit zusammen. Er/sie bildet eine Schnittstelle zwischen Politik, Industrie, Handwerk und den Bürgerinnen und Bürgern.



SPD Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 8

Wiederaufnahme des Projekts Tiefe Geothermie in Weinheim

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion fordert die Verwaltung auf, über den aktuellen Sachstand bei der Tiefen Geothermie in der übernächsten Sitzung des Ausschusses für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung zu berichten und die weiteren Schritte zu erläutern.

Gleichzeitig soll auch die Oberflächennahe Geothermie dürfen wir darüber hinaus nicht aus dem Blick verlieren.

Begründung:

Seit 2006 befasst sich der Runde Tisch Energie und weitere Gremien mit dem Thema Tiefe Geothermie.

2012 wurde beim Besuch vom damaligen Landesumweltminister Franz Untersteller 1. Bürgermeister hat die Verwaltung eine wichtige Aussage getroffen: "Am Ende steht die nachhaltige Energieautarkie, also die völlige Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern", so der erste Bürgermeister Torsten Fetzner in der Rhein-Neckar-Zeitung. Neben ausschließlichem Ökostrom-Bezug und Photovoltaik-Ausbau plant die Stadt auch den Ausbau der Geothermie.

Seitdem ist nichts passiert. Ob Heiner Bernhard hat dem Gemeinderat zugesagt, dass im Bereich der „Ölbohrung“, sollte nichts gefunden werden, die Bohrung für die Tiefe Geothermie genutzt werden. Auch in diesem Bereich wurde nichts unternommen.

Im Zuge des Klimawandels, der Endlichkeit von fossilen Energien und der Abhängigkeit von diesen, ist es jetzt mehr denn je an der Zeit, das Projekt Tiefe Geothermie für Weinheim umzusetzen. Hier im Rheintal haben wir 170 C unter unseren Füßen.

Oberflächennahe Geothermie: Wärmepumpen sind schon lange serienreif und bei Neubauten/Sanierungen, sind sie zum Heizen und Kühlen eine gute Alternative.



SPD Fraktion

Hauptstr. 128

69469 Weinheim

Antrag 9

Genossenschaftsmodell für Photovoltaikanlagen entwickeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Die SPD Fraktion bittet die Verwaltung ein Genossenschaftsmodell für Solaranlagen zu entwickeln.

Die Stadt Weinheim hat viele Immobilien, die flächenmäßig, gut geeignet für Solaranlagen sind. gibt Es immer weniger Interessenten für diese Anlagen. Mit einem gut ausgedachten Genossenschaftsmodell könnten wir dafür Sorge tragen, dass die Stadt mit gutem Beispiel im Bereich erneuerbare Energien vorangeht und auch Bürgerinnen und Bürger sich einbringen können.

Begründung:

In der Diskussion um die PV-Anlage für das Schulzentrum West ist klar geworden, dass wir in Weinheim noch am Anfang der Diskussion sind. Obwohl wir schon einige PV-Anlage auf Dächern haben, scheint es keinen „roten Faden“ zu haben. Diesen möchten wir jetzt gemeinsam mit der Verwaltung „spinnen“. Es wäre fatal, wenn sich die große Kreisstadt Weinheim, der Energiewende nicht annimmt.

In Deutschland investieren insgesamt 80.000 Personen, die sich in den Energiegenossenschaften zusammengefunden haben, bisher 800 Millionen Euro in die Energiewende. Dabei handelt es sich zu 91 Prozent um Privatpersonen. Auch hier könnten wir uns bei Kommunen, die ähnliches umgesetzt haben, kundig machen, um unser Konzept umzusetzen.



Im Auftrag der SPD Fraktion

Stella Kirgiane-Efremidou